

Ⓩ [4 612]

Nur einmal und nur hier angezeigt!

☀ Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig. ☀

Im November verschicken wir nachstehend verzeichnete Neuigkeiten, von denen wir Angabe Ihres Bedarfs rasch erbitten:

Ein Ball ein Leben.

Eine Novelle aus weiland Dorpats Tagen.

Von

Theodor Neander.

11 Bogen 8°. Preis 3 M.

Ein Buch, das in baltischen Kreisen und zumal bei allen „Philistern“ (a. H. a. H.) der ehem. Universität Dorpat sicher lebhaftes Interesse und freudige Aufnahme finden wird. Der Verfasser, bekannt durch seine Studien zur Geschichte der deutschen Universität Dorpat und der Dorpater Studentenschaft, zeichnet in einer Reihe lebensvoller und lebenswahrer, durch einen geschickt erfundenen novellistischen Faden zu einer Einheit verbundener Bilder das Dorpat der sechziger Jahre, — die baltische Landesuniversität Dorpat, die gerade in der geschilderten Zeit einen Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht hatte, mit ihren geistigen und gesellschaftlichen Strebungen in der Professoren- und Studentenwelt, die deutsche Universität Dorpat, die in unseren Tagen als „Jurjew“ mit ihrem Namen auch die Bedeutung einer deutschen und baltischen Hochschule eingebüßt hat. —

Da wir Grund zu der Annahme haben, daß die Novelle einem russischen Zensurverbot nicht unterliegen und daher nach Rußland sehr stark verlangt werden wird, werden wir à cond.-Bestellungen nichtrussischer Handlungen wohl gar nicht oder doch nur in sehr geringem Umfange ausführen können.

Sibirische Erzählungen.

Etwa 20 Bogen 8°. Preis etwa 5 M.

G. G., der Verfasser der vor Jahresfrist erschienenen **Sibirischen Briefe**, die von Kritik und Publikum in gleicher Weise anerkannt wurden, zeigt sich in den acht Erzählungen, von denen fünf Originalerzählungen, drei freie Bearbeitungen aus dem Russischen, bezw. Polnischen sind, als geschickter und kraftvoller Novellist. Daß Natur und Volk, gesellschaftliche und öffentliche Verhältnisse des im Westen so wenig gekannten Landes mit der großen Zukunft ohne Voreingenommenheit, aber auch ohne jede Beschönigung gezeichnet sind, versteht sich beim Verfasser der „Sibirischen Briefe“ von selbst. Darin und in der feinen psychologischen Zeichnung der Charaktere liegt die Gewähr, daß die Sibirischen Erzählungen, die nur zum Teil und zwar in verschiedenen deutschen Zeitungen Rußlands vorher abgedruckt sind, sich, wie die Sibirischen Briefe, und wohl mehr noch als diese, viele und treue Freunde gewinnen werden. —

Die Aufgaben der Strafrechtspflege.

Von

Dr. Richard Schmidt,

Professor an der Universität Freiburg i. Brsg.

Etwa 18 Bogen gr. 8°. Preis etwa 6 M.

Die Schrift giebt eine gedrängte Zusammenfassung der Entwicklung und der jetzigen Lage des sogenannten Strafrechtsproblems, der Frage nach dem Zweck der Strafe, und eine Uebersicht über die Geschichte der Strafjustiz. Beides ist essayistisch gehalten und populär verständlich, so daß außer dem juristischen Publikum auch die höheren Beamten von Zuchthäusern, Gefängnissen und Besserungsanstalten, sowie die in der Strafrechtspflege als Geschworene, Schöffen u. s. w. beschäftigten Laien Käufer sein werden.